

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 19.01.2023

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
 Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspau-
se:

Ende: 19:10 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Heinz Faust

Herr Achim Weigert Fraktionsvorsitzender

Herr Detlef Werner

SPD

Frau Elke Gerdes

Herr Ole Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dirk Althoff

Herr Peter Brunnert Fraktionsvorsitzender

Herr Daniel Dewenter

Frau Elke Herting

Herr Harald Klein

Frau Kerstin Metten-Raterink Stell. Bezirksbürgermeisterin

Frau Hannelore Pfaff Bezirksbürgermeisterin

Frau Karin Weber-Brehm

FDP

Herr Gebhard Spilker

Die Linke

Herr Carsten Strauch

Verwaltung

Frau Elma Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede

Frau Andrea Kimpel, Schriftführung, Bezirksamt Brackwede

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 19. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie teilt mit, dass nach Versendung der Unterlagen noch Antworten der Verwaltung im Rahmen der Beschlusskontrolle eingegangen seien. Sie schlägt vor, die Tagesordnung um die neuen Punkte 13.3 und 13.4 zu erweitern.

**TOP 13.3 „Gekennzeichnete Sperrfläche an der Hochstraße“
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.3, Sitzung vom 17.11.2022**

**TOP 13.4 „Fahrradbügel für den Botanischen Garten“
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.1, Sitzung vom 02.06.2022**

Frau Pfaff stellt fest, dass es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Änderungswünsche im öffentlichen Teil gäbe.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um die nachfolgenden Tagesordnungspunkte erweitert:

**TOP 13.3 „Gekennzeichnete Sperrfläche an der Hochstraße“
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.3, Sitzung vom 17.11.2022**

**TOP 13.4 „Fahrradbügel für den Botanischen Garten“
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.1, Sitzung vom 02.06.2022.**

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18.Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 17.11.2022

Frau Pfaff verweist auf den bereits von Herrn Strauch vorab festgestellten redaktionellen Fehler; ein Wortbeitrag von Herrn Spilker sei Herrn Strauch auf Seite 26 zu geordnet worden. Dies wurde bereits aufgenommen und der Niederschrift beigelegt.

Sie bittet um die Genehmigung der Niederschrift.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 17.11.2022 wird unter Berücksichtigung der Anmerkung von Herrn Strauch nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Frau Pfaff teilt mit, dass im Freibad Gadderbaum eine Kletterwand als neue Attraktion installiert werden soll. Die Erdarbeiten im Freibad Gadderbaum für die Installation der Kletterwand am Springerbecken hätten jetzt begonnen.

Zudem weist sie auf die Einladung zum Neujahrsfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld am 21.01. 2023 im Murnausaal hin, wie auf den Japan Tag am 04.06. ab 13 Uhr und 20 Jahre Japanischer Garten am 27.08. ab 15 Uhr im Japanischen Garten hin, sowie auf die Veranstaltung des Bielefelder Kulturpact, das 1.Bielefelder Kulturforum „Not und Wendigkeit der Kultur“ am 31. Januar 18-21.30 Uhr in der Neuen Schmiede.

Mitteilungen der Verwaltung

Aktuelle Fahrplananpassungen im Stadtgebiet

Frau Bonenkamp verweist auf die bereits zu gesandte Mitteilung des Amtes für Verkehr.

Amt für Verkehr:

Sowohl moBiel als auch die Auftragsunternehmen sind massiv von der anhaltenden Krankheitswelle betroffen, die Ausfallquoten von über 20 Prozent im Fahrbetrieb verursacht.

Wie in vielen anderen deutschen Städten können solche extremen Ausfallquoten nicht kompensiert werden und es kann zu Fahrtausfällen kommen. Um den Fahrgästen mehr Verlässlichkeit zu bieten und kurzfristige Fahrtausfälle zu verhindern, wurden bereits im September 2022 und im Januar 2023 Angebotsanpassungen vorgenommen. Durch die Anpassungen wird sichergestellt, dass das Angebot in der morgendlichen Verkehrsspitze abgesichert wird und außerhalb dieser Zeit keine kurzfristigen Ausfälle auftreten.

moBiel hat bereits im Sommer 2022 eine Einstellungsoffensive im Fahrbetrieb gestartet und im Jahresverlauf konnten 88 Personalzugänge im Fahrbetrieb erreicht werden. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung umgesetzt und zusätzlich Subunternehmer beauftragt. Durch diese Maßnahmen konnten die hohen Personalausfälle allerdings nicht vollständig kompensiert werden, da der Arbeitsmarkt von Personal- und Fachkräftemangel geprägt ist und der Wettbewerb um Arbeitskräfte deutlich zunimmt.

moBiel sucht weiterhin intensiv nach Fahrerinnen und Fahrer und wird in 2023 verstärkt in die Ausbildung von Busfahrerinnen und Busfahrern investieren und die Maßnahmen zur Personalbindung und Arbeitgeberpositionierung verstärken.

Die Notwendigkeit einer Angebotsreduzierung wird monatlich bewertet. Sobald der Krankstand im Fahrpersonal signifikant zurückgeht und zusätzliche Stellen im Fahrbetrieb besetzt werden können, wird der Fahrplan auf das ursprüngliche Angebot zurückgeführt.

Der für Mitte April 2023 ursprünglich geplante Fahrplanwechsel (zusätzliche Angebote zu den Schwachverkehrszeiten) wird voraussichtlich auf das Ende der Sommerferien 2023 verschoben.

Aufgrund von Personalmangel wurden die moBiel-Fahrpläne in einer ersten Phase ab 19.09.2022 an die neue Situation angepasst. Im Stadtbezirk Gadderbaum ist seither die Linie 122 betroffen.

Die Linie 122 verkehrt seit 19.09.2022 montags bis freitags ab Betriebsbeginn bis ca. 09:00 Uhr wie gewohnt nach dem allgemein gültigen Fahrplan. Ab ca. 09:00 Uhr wird bis Betriebsschluss im 30-Minuten-Takt (statt 20-Minuten-Takt) gefahren.

Von den Maßnahmen der zweiten Phase ab 09.01.2023 ist der Bezirk Gadderbaum nicht betroffen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

Ausstehende Rückmeldungen auf Anfragen, Anträge und Beschlüsse

Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5355/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die vorliegenden Antworten der Verwaltung um Kenntnisnahme.

Wie ist der Sachstand zu den nachstehenden Beschlüssen der Bezirksvertretung Gadderbaum mit Bitte um kurze Berichte in der kommenden BV-Sitzung:

1. *Einrichtung Fahrradstraße „Haller Weg“ (Top 6.1. am 25.03.2021)*
2. *Verkehrsschilder mit Reflektoren versehen (Top 6.2 am 17.02.2022)*
3. *Denkmalschutz Haus Remter (Top 6.3 am 17.02.2022) und Prüfung des Denkmalschutzes des sog. Vogeldorfes und des Hauses Remter (Top 4.1 am 29.09.2022)*
4. *Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen Hegede und Ellerbrocks Feld (Top 6.1. am 17.03.2022)*
5. *Verkehrsregelungen/Geschwindigkeit im Johannistal und an der Dornberger Straße (Top*

6.2. am 17.03.2022)

6. *Fahrradbügel für das Bauernhausmuseum (Top 6.1. am 02.06.2022)?*

Zu den Anfragen zu 1. und 4. liegen keine Antworten der Verwaltung vor.

Antworten des Amtes für Verkehr zu 2.+5.:

2. *Verkehrsschilder mit Reflektoren versehen:*

Die Reflektoren wurden durch den Bauhof am 20.09.2022 angebracht.

5. *Verkehrsregelungen/Geschwindigkeiten im Johannistal und an der Dornberger Straße:*

Vorgang ist in Bearbeitung, Abstimmungen mit Straßen.NRW und der Polizei sind erforderlich, daher dauert das Verfahren noch an.

Antwort des Bauamtes zu 3.:

Die vorangegangenen Fragen wurden bereits zu der Sitzung vom 29.09.2022 beantwortet. Bzgl. der Rückfrage von Herrn Brunnert teilt das Bauamt Folgendes mit:

In der Vergangenheit wurden vereinzelt auch nur Teile von Gebäuden (wie z.B. die Wappentafel am Lutherstift, Kreuzstraße 21) in die Denkmal-liste eingetragen. Dies entspricht aber nicht mehr der aktuellen Rechts-sprechung, Gebäude werden seit längerer Zeit regelmäßig, sofern sie denn einen ausreichenden Denkmalwert aufweisen können, nur noch in Gänze eingetragen. Die Eintragung von einzelnen Teilen vermag diese selbst zwar zu schützen, der Schutzzumfang dehnt sich dann allerdings nicht auf den Rest des Gebäudes aus. Abbrüche lassen sich auf diesem Weg praktisch kaum verhindern.

Antwort des Immobilienservicebetriebes zu 6.:

Der für die Fahrradbügel angefragte Bereich liegt im NSG- und FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“. Für die Aufstellung von Bügeln zum Abstellen von Fahrrädern bedarf es einer naturschutz- und landschafts-rechtlichen Befreiung von den Verboten des Naturschutzgebietes, der Naturschutzbeirat (§ 70 LNatSchG) ist zu beteiligen. Im Rahmen der Be-teiligungsfälle des Naturschutzbeirats wurde die Aufstellung von Fahrrad-bügeln westlich des Bauernhausmuseums im NSG- und FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“ (Standort 6) durch die Vorsitzende abge-lehnt, da die vorgesehene Fläche eine sehr hohe Schutzwürdigkeit auf-weist (FFH- Gebiet und NSG) und es Alternativstandorte auf bereits be-festigten Flächen gibt. Die Verwaltung stimmt derzeit mit der Leitung des Bauernhausmuseums mögliche Standorte auf dem Gelände des BHM (u. a. Mitarbeiterparkplatz) ab.

Herr Brunnert äußert sich verwundert über die Schwierigkeit geeignete zusätzliche Abstellplätze für Fahrräder Nähe des Einganges bei den be-reits vorhandenen zu finden.

Hierbei handele es sich um einen schmalen Streifen entlang des Zaunes. Der Mitarbeiterparkplatz läge an der anderen Seite und sei daher nicht geeignet.

Die Beiratsvorsitzende solle eingeladen werden und dies erläutern.

Herr Heimbeck schlägt vor, einen der vorhandenen Parkplätze zum Abstellplatz für Räder umzuwidmen.
Frau Pfaff spricht sich dagegen aus und hält ebenfalls den vorhandenen Streifen für eine gute Alternative.

Herr Werner stimmt Herrn Brunnert bei der Streifenlösung zu.

Herr Spilker schließt sich dem ebenfalls an und spricht sich auch für die Einladung der Vorsitzenden aus.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Vertrag wegen der fehlenden Antworten zu 1.+4.

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Aktuelle Planung des Radverkehrskonzepts an der Artur-Ladebeck-Str./geplanter Radschnellweg OWL 2.0 **Anfrage des Einzelvertreters "Die Linke"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5323/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und die Antwort des Amtes für Verkehr und bittet um Kenntnisnahme.

Inwieweit wird bei der aktuellen Planung des Radverkehrskonzepts an der Artur-Ladebeck-Straße der geplante Radschnellweg OWL 2.0 berücksichtigt?

1.Zusatzfrage:

Wie ist der Planungsstand des OWL Radschnellweges und was sind die weiteren Schritte bis zur Realisierung?

2.Zusatzfrage:

Bei positiven Förderbescheiden, wann könnte realistisch ein ungefährender (Teil-)Baubeginn auf der Strecke erfolgen?

Begründung:

Es ist bei einer möglichen Umsetzung des Radschnellweges OWL 2.0 (von Herford über

Bielefeld nach Rheda Wiedenbrück) wahrscheinlich, dass die Strecke über die Artur-Ladebeck-Str. in Gadderbaum geführt wird. Die mögliche Umsetzung wird noch Zeit in Anspruch nehmen, im Frühjahr 23 soll allerdings die Abschnittsweise Umsetzung des Radkonzeptes an der Artur-Ladebeck- Str. beginnen.

Bei einem Radschnellweg sind besondere qualitative Kriterien zu berücksichtigen. Um Doppelplanungen bzw. spätere Umbaumaßnahmen zu vermeiden, ist es sinnvoll bereits den möglichen Radschnellweg mitzudenken (?).

Antwort des Amtes für Verkehr:

Grundsätzlich besitzt die Verbindung von der Innenstadt in Richtung Gü-

tersloh für den Radverkehr eine hohe Bedeutung, weshalb sie im Radverkehrskonzept als sogenannter Entwicklungskorridor festgelegt wurde und die Realisierung eines dortigen Radschnellweges verfolgt wird. Mit der Umsetzung dieser hochwertigsten Führungsform des Radverkehrs gehen jedoch zeitintensive Planungsschritte einher. Aufgrund der Bedeutung der Verbindung wurde daher im Umsetzungskonzept eine vorübergehende Kurzfristlösung vorgesehen, um bis zur Fertigstellung des Radschnellweges bereits eine adäquatere Radverkehrsführung anzubieten. Das aktuell in Vorbereitung befindliche Vorhaben zur kurzfristigen Anpassung der Radverkehrsführung an der Artur-Ladebeck-Straße entspricht eben dieser vorübergehenden Lösung. Der Planungsaufwand bei dieser Maßnahme ist vergleichsweise gering und mit der jetzigen Umgestaltung werden keine aufwändigen Umbaumaßnahmen einhergehen.

Für den Radschnellweg OWL 2.0 wird aktuell die Machbarkeitsstudie finalisiert. Neben der bereits vorliegenden, positiven Potenzialanalyse wird aktuell eine Nutzen-Kosten-Analyse für die im Verlauf der Trassenfindung identifizierten Trassenempfehlung zum Abschluss gebracht. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dem Land Nordrhein-Westfalen zur Prüfung vorgelegt. Bei erfolgreicher Prüfung folgt der positive Förderbescheid. Durch die darauffolgenden weiteren Planungsschritte ist mit einer Realisierung vor dem Jahr 2026 nicht zu rechnen.

Herr Spilker weist daraufhin, dass die Artur-Ladebeck-Straße auch bei der weiteren Planung beidseitig zweispurig bleiben müsse, damit der Verkehr auch in Notfällen dort abfließen könne.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5

Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

Zu Punkt 5.1

Außerschulische Nutzung von Schulaußenanlagen durch Dritte

Beratungsgrundlage:

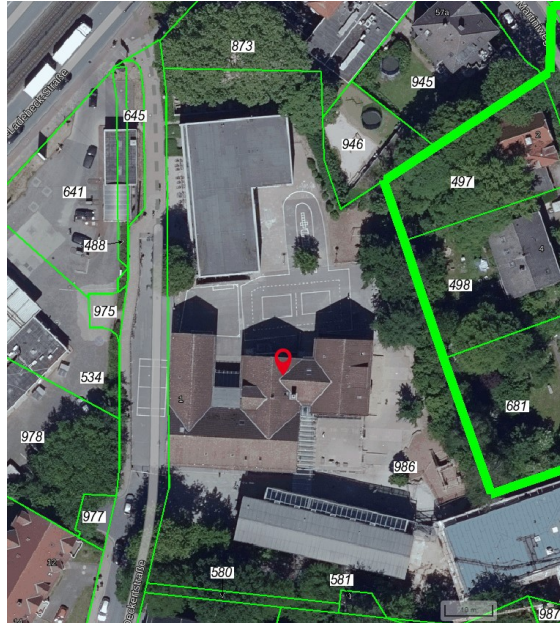
Drucksachennummer: 4325/2020-2025/1

Frau Pfaff ruft die Vorlage auf.

Sie verweist auf die bereits per Mail versandten Einwände zur Öffnung des Schulgeländes durch die Schulleitung und die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Martinschule, sowie die nachfolgende Stellungnahme des Amtes für Schule.

Ergänzend zu den Äußerungen von Herrn Spiekermann-Rebien sowie Frau Streitbürger möchten wir folgende Hintergründe in Bezug auf den zweiten Basketballkorb erläutern:

Der gewünschte zweite Basketballkorb soll unmittelbar vor dem Gebäude 20 aufgestellt werden (s. beigefügtes Bild).



Im Rahmen einer Aufstellung war zu prüfen, ob das Aufprallen eines Basketballs Auswirkungen auf die Fassade des Gebäudes (Wärmedämmverbundsystem) haben könnte. Der ISB hat zur Aufstellung eines 2. Basketballkorbes am gewählten Standort sein grundsätzliches Einverständnis gegeben, allerdings eingeschränkt, dass diese nur für die Nutzung durch Grundschulkinder erteilt wird. Die Aufprallkraft von Grundschulkindern (ca. 6-11 Jahre) und bis zu 14-jährigen Kindern/Jugendlichen unterscheidet sich jedoch immens. Daher können langfristige Schäden an der Fassade bei Nutzung durch ältere Kinder/Jugendliche nicht ausgeschlossen werden, die es natürlich zu verhindern gilt. Zugleich wäre denkbar, dass zwei sich gegenüberstehende Basketballkörbe die Attraktivität auch für ältere Kinder und Jugendliche erhöhen dürften.

Der bereits auf dem Schulhof befindliche Basketballkorb ist in jedem Fall unstrittig und würde auch bei einer Öffnung des Schulhofes für Dritte nicht abmontiert werden.

Frau Pfaff bittet um 2.Lesung, da die Vorlage durch die Verwaltung überarbeitet würde.

Herr Strauch findet die Handlungsmöglichkeit des Gesamtkonzeptes richtig, aber nicht als einheitliches Konzept für das gesamte Stadtgebiet. Jeder Bezirk solle für jede einzelne Schule bedarfsgerecht entscheiden.

Herr Heimbeck möchte wissen, wie viele Kinder in dem Gebiet der Martinschule wohnen und dadurch betroffen seien. Er sehe in der Umgebung mehrere mögliche Spielflächen.

Herr Spilker schließt sich dem an, dass nicht jeder Schulhof gleichbehandelt werden könne und fände eine Testphase in den Sommerferien mit Öffnung gut.

Herr Werner möchte auch nicht alle Bezirke gleichgestellt wissen und fordert auf, die vorgetragenen Bedenken der Schulleitung und des Förderkreises ernst zu nehmen.

Herr Strauch verweist aufgrund der Nachfrage von Herrn Heimbeck auf den 2021 erstellten Spielflächenbedarfsplan hin, der einen Bedarf am Eggeweg ergeben hätte.

Herr Spilker gibt zu bedenken, dass die Schule bereits aufgrund ihrer Vandalismus Erfahrungen eingezäunt worden sei.

2. Lesung

Zu Punkt 6

Anträge

Zu Punkt 6.1

Barrierefreiheit/-armut im Botanischen Garten

Antrag der SPD Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5324/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, an den wichtigsten Treppen auf dem Gelände des Botanischen Gartens Handläufe anzubringen.

Ebenfalls an Punkten mit einer oder zwei Stufen soll die erforderliche Nachrüstung von Stützen oder Handläufen erfolgen.

Herr Brunnert bittet um Ergänzung an den beiden folgenden Stellen:
Nähe WC-Häuschen und Nähe Seerosen-Teich (auch Pillepoppenteich)





Anhand der umfangreichen aufgeführten Stellen zur Anbringung von Handläufen im Antrag entsteht eine längere Diskussion, bei der sich dafür ausgesprochen wird, nicht den Charakter des Alpinums aufzugeben. Die Beschaffenheit des Untergrundes sei schon schwierig barrierefrei zu begehen.

Es solle von der Verwaltung in Absprache mit dem Förderverein geprüft werden, ob an den von Herrn Brunnert vorgeschlagenen Stellen und den beiden Stellen auf den nachstehenden Fotos (Weg Richtung Olderdissen mit Blick auf Gadderbaum von den Bänken aus) Handläufe angebracht werden könnten.



Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden geänderten

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob an den auf den Fotos dargestellten Stellen Handläufe angebracht werden können.



Ebenfalls wird die Verwaltung gebeten, ggfs. weitere Vorschläge für aus ihrer Sicht notwendige Stellen zu unterbreiten.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.2

Weitere Stellplätze für Car-Sharing in Gadderbaum im öffentlichen Raum

Antrag des Einzelvertreters "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5245/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Beschlussfassung.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Stellplätze für Car-Sharing in Gadderbaum im öffentlichen Raum zu prüfen und zu identifizieren.

Dabei sollen besonders bis jetzt unterversorgte Gebiete berücksichtigt werden.

Dazu gehören der obere Eggeweg/Höchte, das Gebiet um den Langen Hagen/Haller Weg

und das Johannistal. Der Bau von E-Ladesäule sollte mit geprüft werden.

Bevor das Verfahren zur Vergabe von Stellplätzen in Auftrag gegeben wird, soll der Bezirksvertretung Gadderbaum eine Karte mit möglichen Flächen zur Entscheidung vorgestellt werden.

Begründung:

Aus ökologischen aber auch aus ökonomischen Gründen stellt Car-Sharing eine Alternative zum privaten PKW Besitz da.

Ein Car-Sharing-PKW kann bis zu acht private PKWs ersetzen u. reduziert somit den Ressourcenverbrauch bei der Herstellung und mindert die Nachfrage nach Parkraum.

Für Fahrer unter 10.000 Jahres-Kilometer kann Car-Sharing wirtschaftlicher als ein eigener PKW sein.

Nur durch ein wohnortnahes Angebot wird Car-Sharing attraktiver und da gibt es in Gadderbaum

noch deutlich Luft nach oben.

Die Car-Sharing Betreiber haben im Übrigen das mangelnde Flächen-Angebot seitens der Stadt in der örtlichen Presse kritisiert.

Frau Metten-Raterink begrüßt den Antrag und wünscht sich eine Erweiterung, dahingehend, dass an den Stellplätzen auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Herr Heimbeck spricht sich gegen eine Erweiterung aus, da zunächst der Antrag in dieser Form geprüft werden solle und ggfs. dann ein solcher Prüfantrag folgen könne.

Herr Strauch, Frau Pfaff und Herr Spilker schließen dem sich an.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Stellplätze für Car-Sharing in Gadderbaum im öffentlichen Raum zu prüfen und zu identifizieren.

Dabei sollen besonders bis jetzt unterversorgte Gebiete berücksichtigt werden.

Dazu gehören der obere Eggeweg/Höchte, das Gebiet um den Langen Hagen/Haller Weg und das Johannistal. Der Bau von E-Ladesäule sollte mit geprüft werden. Bevor das Verfahren zur Vergabe von Stellplätzen in Auftrag gegeben wird, soll der Bezirksvertretung Gadderbaum eine Karte mit möglichen Flächen zur Entscheidung vorgestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

Neuausrichtung des Mobilfunkausbaus in der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4906/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Abstimmung.

Herr Spilker unterstützt die Neuausrichtung und spricht sich zur Unterstützung der Wirtschaft für mehr Masten aus.

Herr Heimbeck sieht einen Ausbau kritisch.

Die negativen gesundheitlichen Auswirkungen seien zwar nicht bestätigt, aber es gäbe auch keine Bestätigung, dass es keine gesundheitlichen Auswirkungen gäbe.

Letztendlich macht es die Masse an Strahlungsquellen, die zu einer Kumulation aller negativen Einflüsse und deren damit verbunden Auswirkungen führe.

Herr Brunnert weist daraufhin, dass unbeschadet dessen, gegen jede Einzelanlage geklagt werden könne.

Herr Werner spricht sich, wie auch Herr Weigert dafür aus und hält Herrn Heimbeck entgegen, dass seine Aussagen nicht bewiesen seien, das Gesundheitsrisiko unter ein Prozent läge.

Er unterstreicht die Aussage von Herrn Brunnert, dass jeder Bürger ein Klageverfahren anstreben könne.

Die Wirtschaft brauche schnellere Netze. Alle benötigten größeren Datenmengen. Man müsse in erster Linie die Vorteile sehen. Dies bedeute einen Fortschritt für die gesamte Gesellschaft.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Es wird die Wichtigkeit des Mobilfunkausbaus, insbesondere mit neuen Mobilfunktechnologien wie 5G oder neuere, für die Stadt Bielefeld anerkannt.**
- 2. Zukünftig werden grundsätzlich die Vorgaben der Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes in seiner jeweils aktuellen Fassung für den weiteren Mobilfunkausbau in der Stadt Bielefeld**

angewendet.

3. Die Beschlüsse vom Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss vom 18.12.2001 (TOP 8, Vorlage 4662) und vom 23.11.2004 (TOP 31, Drucksachen-Nr. 219) sowie der Beschluss vom Werksausschuss Immobilienservicebetrieb vom 23.11.2004 (TOP 15, Drucksachen-Nr. 219) für den Mobilfunkausbau werden aufgehoben.
4. Der Rat beauftragt die Verwaltung Anfragen von Unternehmen zum Mobilfunkausbau zu koordinieren und vorbehaltlich notwendiger Prüfungen, städtische Liegenschaften für den Mobilfunkausbau zur Verfügung zu stellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Reinigung der Straßennamensschilder und angebrachter, erklärender Legendschilder (Beschluss des Seniorenrates vom 16.11.2022)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5021/2020-2025/1

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die bereits zugesandte Stellungnahme des Umweltbetriebes um Beschlussfassung.

Stellungnahme des Umweltbetriebes:

Ergänzend soll beschlossen werden, Hinweistafeln zu den Personen, deren Namen eine Straße trägt, aufzustellen (...). Diese Hinweistafeln sollen zusätzlich mit einem QR-Code versehen werden.

Zu diesen Beschlussvorschlägen ist die Verwaltung (Amt 620, UWB) im Wesentlichen nicht gehört und beteiligt worden. Dies soll auf diesem Wege nachgeholt werden:

- *Der Stadtentwicklungsausschuss hat bereits 2011 beschlossen, bei künftigen Benennungen von Straßen (...) Legendschilder anzubringen (Anlage), dies geschieht auch. Auch eine Reinigung erfolgt im Bedarfsfalle.*
- *Rückwirkend für alle existierenden Straßen soll dies aber nicht geschehen (siehe ebenfalls StEA-Beschluss aus 2011 und Beschlussvorlage dazu), da zum einen die Kosten hoch sind und zum anderen eine Vielzahl von unterschiedlichen technischen Ausführungen der Straßenschilder im Stadtgebiet existiert, die sich nicht alle ergänzen lassen und dann einen – teuren – Komplettaustausch nach sich zögen.*
- *Zusätzlich würde ein erheblicher Rechercheaufwand, teilweise auch unter Einbindung von Historikern, entstehen, um keine fehlerhaften Angaben auf den jeweiligen Legendschildern aufzuführen und die genaue Historie zur Person zu ermitteln.*
- *Der Wunsch nach QR-Codes zöge nach sich, dass eine IT-Infrastruktur geschaffen werden müsste, um die hinter den QR-Codes hinterlegten Daten abrufbar bereitzustellen. Diese Daten müssten ansprechend und fachlich korrekt aufgearbeitet und aktuell gehalten werden. Die QR-Codes müssten sämtlich erst generiert werden.*
- *Hinzu kommt, dass ein Druck der QR-Codes durch das Team*

„Beschilderung“ des Umweltbetriebs nicht möglich ist und somit fremdvergeben werden müsste. Es müsste mit Aufklebern gearbeitet werden, die in „Griffhöhe“ an den Schilderpfosten angebracht würden, da ein QR-Code in 2 m Höhe nicht mehr abrufbar ist. Diese Aufkleber wären mutmaßlich leichtes Ziel für Vandalismus (Abknibbeln, Übersprühen etc.). Es entstünde erheblicher Kontroll- und Pflegeaufwand.

- *Die im Jahr 2011 ermittelten Kosten für die Beschilderung sind nicht geringer geworden, sondern deutlich gestiegen (Lohnkostensteigerungen, Materialkostensteigerungen). Hinzu kommen die IT-Kosten sowie ggf. Kosten für fachliche Beratung zu den Lebensdaten und Fremdkosten für den Druck der QR-Codes sowie laufende Personalkosten für Kontrolle und Wartung der QR-Code-Aufkleber.*

Zusammenfassend handelt es sich um neue freiwillige Leistungen, für welche aufgrund der vorstehend dargestellten Gründe ein auskömmliches Budget bereitgestellt werden müsste.

Frau Herting teilt mit, dass am Grenzweg eine Reinigung erfolgt sei.

Frau Metten-Raterink begrüßt den Vorschlag.

Herr Heimbeck möchte die Stellungnahme der Verwaltung berücksichtigt wissen.

Herr Strauch möchte den Aufwand und die Kosten für Reinigung, Erklärung und QR-Codes wissen.

Herr Weigert meint, dass sich die Vorlage nur auf neue Schilder beziehe.

Herr Brunnert geht davon aus, dass der ergänzende Beschluss nicht in diesem Jahr vollzogen werden solle, sondern erst, wenn es personell und finanziell möglich sei.

Herr Spilker hält den Vorschlag auch nur unter der Berücksichtigung des Haushaltes als machbar.

Herr Klein spricht sich gegen QR-Codes aus.

Herr Brunnert möchte wissen, wie viele QR-Codes denn machbar wären?

Herr Strauch beantragt 1. Lesung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt dem zu.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 9

Aus- und Umbau des Hochbahnsteiges Bethel auf der Stadtbahnlinie 1

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5255/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Kenntnisnahme.

Herr Brunnert sieht sich nicht ausreichend von der Verwaltung informiert. Er hält eine Verlängerung nur Richtung Adenauerplatz für nicht ausreichend und spricht sich für eine weitere in die andere Richtung Höhe des Tors Dr. Oetker verbunden mit einer Bedarfsampel an dieser Stelle aus.

Herr Heimbeck stimmt ihm zu.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10

Schüleranmeldeverfahren an den Grundschulen zum Schuljahr 2023/24;

hier: Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5283/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Abstimmung.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werc
jahr 2023/24 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverf
chend der Anlage 1 festgelegt.
2. Die Schulkonferenzen der von Zügigkeitsveränderungen betru
sowie die Bezirksvertretungen sind anzuhören.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, unter Berücksichtigung
Klassenrichtzahl Änderungen der Festlegung in Abstimmur
aufsicht vorzunehmen, wenn die Anmelde- oder Schulsituat
fordert.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Neuaufstellung des Regionalplans OWL für den Regierungsbezirk Detmold

- Stellungnahme der Stadt Bielefeld zu den Ausgleichsvorschlägen der Regionalplanungsbehörde

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5313/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Beschlussfassung.

Herr Heimbeck weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die Bezirksvertretung dafür ausgesprochen hätte, dass das Bohnenbachtal aus dem allgemeinen Siedlungsgebiet herausgenommen werde sollte, die Bezirksregierung sich dagegen ausgesprochen hätte, die Stadt Bielefeld sich mit ihren Ausführungen weiterhin dafür ausspreche und der Beschluss Bestand hätte.

Daher stimme der dem Beschluss unter den vorgemachten Ausführungen zu.

Herr Spilker spricht sich dagegen aus, da das Angebot größer gemacht worden sei als die mögliche Nutzung, um mehr Autonomie zu haben.

Herr Werner entgegnet ihm, dass es bei dem umfassenden Beschluss um den Stadtbezirk Gadderbaum ginge und nicht um das gesamte Stadtgebiet.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

1. **Die Ausführungen in der Begründung zur Beschlussvorlage werden zur Kenntnis genommen.**
2. **Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt, die als Anlage B beigefügte Stellungnahme der Stadt Bielefeld zu den Ausgleichsvorschlägen der Regionalplanungsbehörde zum Entwurf 2020 des Regionalplans OWL an die Bezirksregierung abzugeben.**

14 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme

- mit großer Mehrheit beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

City-Entwicklung

Hier: Sachstand City-Entwicklung & Zuwendungsbescheid „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren„ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5314/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Kenntnisnahme.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 13

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 13.1

Lastenräderstellplätze in Gadderbaum
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.1; Sitzung vom 29.09.2022

Frau Bonenkamp verweist unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, *mögliche Stellplätze für Lastenräder vorzuschlagen*, auf die bereits zugesandte Antwort des Amtes für Verkehr:

*Eine ganzheitliche Überprüfung von möglichen Stellplätzen für Lastenräder im Bezirk Gadderbaum ist aufgrund des Aufwandes nicht durchführbar. Zielführender ist es daher, das lokale Wissen der Politiker*innen und Bürger*innen zu nutzen und der Verwaltung Vorschläge für sinnvolle Standorte zu machen, welche im Anschluss geprüft werden können.*

*Zudem wird voraussichtlich im Zeitraum vom 04.09.2023 – 24.09.2023 eine Abfrage zu Fahrradbügeln im Bezirk Gadderbaum durchgeführt. Anhand dieser Abfrage kann der Bedarf an Fahrradbügeln im Bezirk abgeleitet werden. Durch das lokale Wissen der Bürger*innen kann somit ein nachfrageorientiertes Angebot an Fahrradabstellmöglichkeiten angeboten werden. Die Verwaltung bietet an, diese Ergebnisse mit der Politik zu besprechen und zu beraten, welche der Standorte für Lastenräder geeignet sind.*

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 13.2 Bürgerberatung Filiale Gadderbaum
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 4.2, Sitzung vom 29.09.2022**

Frau Bonenkamp verweist unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, *die Bürgerberatung ab dem 01.04.2023 wieder zu öffnen*, auf die bereits zugesandte Antwort des Dezernenten Dr. Witthaus/Auszug:

.....

Die Verwaltung teilt mit, dass die o. g. Bürgerberatungen zum 01.04.2023 wiedereröffnet werden.

.....

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 13.3 Gekennzeichnete Sperrfläche an der Hochstraße
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 6.3, Sitzung vom 17.11.2022**

Frau Bonenkamp verweist unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, *die Sperrfläche entsprechend zu kennzeichnen*, auf die bereits zugesandte Antwort des Amtes für Verkehr:

Wir wollten Ihnen eine kurze Rückmeldung geben: nachdem der Straßenbaulastträger und die Polizei angehört wurde, wurde die Anordnung für die Zickzack-Markierung fertiggestellt.

Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass Markierungsarbeiten erst durchgeführt werden können, wenn es trocken ist und keine Salzreste mehr auf der Fahrbahn sind. Normalerweise beginnt die Markierungs-Saison je nach Wetterlage im März/April.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

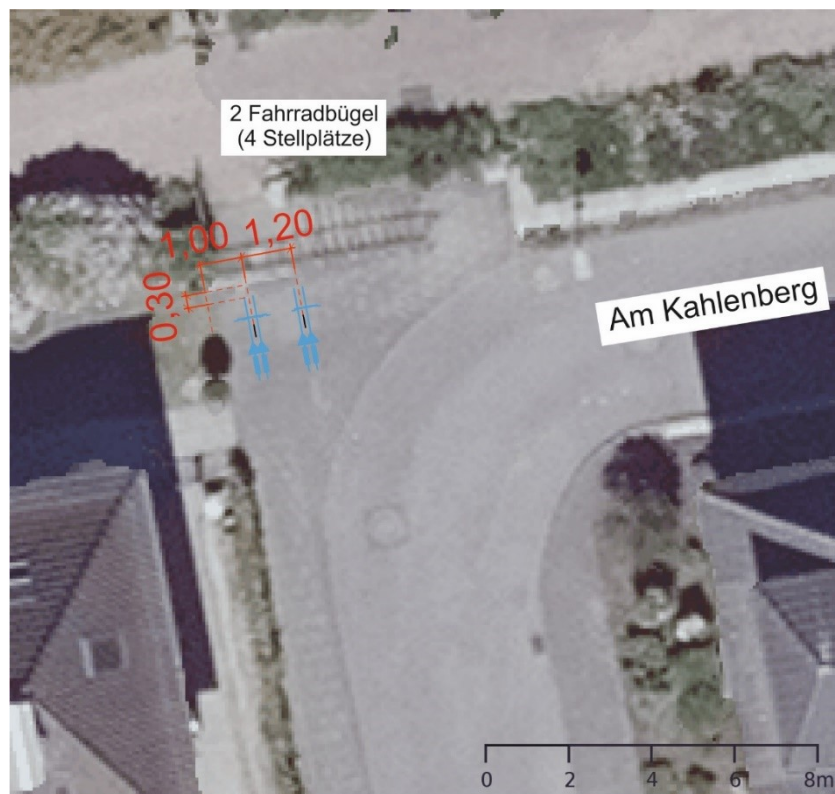
-.-.-

**Zu Punkt 13.4 Fahrradbügel für den Botanischen Garten
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

TOP 6.1, Sitzung vom 02.06.2022

Frau Bonenkamp verliert unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, *Fahrradbügel im Botanischen Garten aufzustellen*, auf die Antwort des Amtes für Verkehr:

Am gewählten Standort an der Straße „Am Kahlenberg“ ist eine Bordsteinabsenkung geplant, die auch für die Feuerwehr relevant ist. Aus diesem Grund können die Fahrradbügel an diesem Standort nicht gesetzt werden. Andere Standorte zum Fahrradparken am Botanischen Garten werden derzeit im Zuge der Anfrage „Zusätzliche Fahrradbügel am Botanischen Garten“ (Drucksachennummer 4763/2020-2025) untersucht.



Kartengrundlage: bielefeldKarte © Amt für Geoinformation und Kataster (CC BY 4.0), OpenStreetMap (ODbL)

Aktualität: 06.07.2022

Maßstab 1 : 150

Denkbarer Standort für Fahrradstellplätze am Zugang zum Botanischen Garten

Herr Brunnert kann die Antwort nicht nachvollziehen, warum jetzt nach 25 Jahren der Bordstein abgesenkt werden müsse aufgrund von Einwänden der Feuerwehr.

Frau Pfaff bittet, zu jeder Bezirksvertretungssitzung doch die noch nicht von der Verwaltung erledigten Punkte aufzulisten.

Frau Bonenkamp verneint dieses und verweist auf die Beschlusskontrolle, die über Mandatos abrufbar und auf explizierten Wunsch der Politik installiert worden sei.

Aus der Mitte der Bezirksvertretung kommt die Bitte, die einzelnen Schritte aufzuzeigen, wie genau dies in Mandatos abrufbar sei.

Frau Kimpel sichert zu, eine Anleitung nachzureichen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Hannelore Pfaff
Bezirksbürgermeisterin

Andrea Kimpel
Schriftführerin